

Kindertageseinrichtung St. Sebastian

Kindergartenverein St. Sebastian e. V.

Röhnhallenstraße 39

97705 Stangenroth

Tel: 09734 / 5771

info@kita-stangenroth.de

www.kita-stangenroth.de



Konzeption

für die Betreuung von 0 - 10jährigen Kindern

Stand Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Lage / Einzugsbereich	1
Trägerverein	2
Öffnungszeiten / Beiträge	2
Räumlichkeiten und Außenbereich	3 – 4
Im Obergeschoss	3 / 4
• Gruppenraum	3
• Kreativraum	3
• Schulkindzimmer inkl. Freizeitraum	3
• Cafeteria	3
• Küche	3
• Mitarbeiterzimmer	3
• Büro	4
Im Erdgeschoss	4
• Intensivraum	4
• Krippenraum	4
• Schlafzimmer	4
• Turnraum	4
• Garderobe	4
• Toiletten / WC	4
• Außengelände	4
Struktur der Kindergruppen	5
• Regelkindergruppe (Orangekinder / Rotkinder / Grünkinder)	5
• Krippenbereich (Gelbkinder)	5
• Schulkinder	5
Personal	5 - 6
Leitbild / Unser Bild vom Kind	6 - 7
• Gott als Wegweiser	6 / 7
Pädagogische Ziele	7
• Das selbstbewusste Kind	7
• Das selbständige Kind	7
• Das soziale Kind	7
• Das kreative Kind	7
Erzieher und Kinderpfleger als Partner der Kinder	7 - 10
• Pädagogischer Ansatz	7
• Vermittlung der Basiskompetenzen	8 - 10
- Motivation / Freude am Lernen	8
- Selbständigkeit	8
- Tages- und Wochenstruktur	8
- Soziale Kompetenzen	8
- Werteerziehung und Religiosität	8 / 9

- Körperliche Kompetenzen	9
- Kognitive Kompetenzen	9
- Musikalität und Kreativität	9
- Mathematik und Naturwissenschaften	9 / 10
- Sprachliche Kompetenz	10
- Partizipation – Möglichkeit der demokratischen Teilhabe	10
Beobachtung und Dokumentation	10
Erzieher und Kinderpfleger als Partner der Eltern	11
• Zusammenarbeit	11
• Transparenz unserer Arbeit	11
Umsetzung des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)	11 - 13
Themenbezogene Förderschwerpunkte	11 - 13
- Gesundheitliche Bildung und Erziehung	11
- Umweltbildung und Erziehung	12
- Mathematische Bildung	12
- Musikalische Bildung und Erziehung	12
- Naturwissenschaft und technische Bildung	12
- Bewegungserziehung	12
- Ästhetische, bildnerische und künstlerische Bildung und Erziehung	13
Organisation	13 - 14
• Wochenplan	13
• Unser Tagesablauf	13
• Regeln in der Kita	13
• Gestaltung der Räume	14
• Bring- und Abholzeit	14
• Schließzeiten	14
Angebote und Lernen im Alltag	14 - 18
• Krippenaktivitäten	14
• Morgenkreis	14
• Freispiel	15
• Kleingruppenangebote	15
• Kindergarteninterne Feiern	15 / 16
• Workshops	16 - 17
- Lernwerkstatt	16
- Turnen	16
- Musikerziehung	16
- Kasperletheater	17
- gemeinsam Kochen und Backen	17
• Ausflüge	17
• Geburtstagsfeier	17
• Wald- und Wiesentag	17
• Mitbringfreitag	18
• Obst- und Gemüsetag	18
• Brunch	18

Ergänzende Gesichtspunkte zu den einzelnen Altersstufen	18 - 19
• Gelbkinder (0 - 3 Jahre)	18
• Orangekinder (3 - 4 Jahre)	18
• Rotkinder (4 - 5 Jahre)	18
• Grünkinder (5 - 6 Jahre)	18
• Vorschulkinder	19
• Schulkinder (6 - 10 Jahre)	19
• Ferienkinder	19
Übergänge	19 - 21
• Eingewöhnung	19 - 21
• Integration der Orangekinder in die Regelkindergartengruppe	21
• Übergang in die Schule	21
Zusammenarbeit	22 - 23
• Arbeit der Leitung	22
• im Team	22
• mit der Köchin	22
• mit den Lieferanten	22
• mit der Verwaltungsangestellten	22
• mit der Reinigungskraft	22
• mit den Praktikanten	23
• mit dem Hausmeister	23
Kontakt zum Ort und anderen Institutionen	23 - 24
• Kindergärten der Marktgemeinde	23
• Kooperation Schule	23
• Interdisziplinäre Zusammenarbeit	23
• Öffentlichkeitsarbeit / Einbindung in den Ort	24
Biosphären-Kita	24
Weiterarbeit an der Konzeption	24
<u>Anhänge:</u>	25 - 29
• Integration	25
• Deutsch 240 Kursangebot	25 / 26
• Schutzauftrag § 8a	26
• Fotos der Räume	27 - 29

Vorwort

Konzipieren bedeutet: eine Grundvorstellung von etwas entwerfen.

Die von allen Mitarbeiterinnen erarbeitete Konzeption ist die Selbstdarstellung unseres Kindergartens mit den pädagogischen Schwerpunkten. Sie soll veranschaulichen, wie sich das Leben im Kindergarten gestaltet und die Ziele aufzeigen die wir verfolgen.

Wir hoffen, unsere Arbeit durch die Erarbeitung dieses Konzeptes transparenter zu machen. Kindergartenarbeit und ihre Konzeption leben von ihrer Weiterentwicklung. Veränderungen bei den Kindern, den Eltern, dem Umfeld und nicht zuletzt dem Kindergarten selbst, tragen dazu bei. So ist es notwendig, dieses Konzept regelmäßig zu überprüfen bzw. zu überarbeiten.

Weltkontakte

kleinsein heißt knie wund
kleinsein heißt sand im mund
kleinsein heißt wasser spritzen
kleinsein heißt barfuß flitzen
kleinsein heißt blumen pflücken
kleinsein heißt gras am rücken
kleinsein heißt insgeheim
der erde näher sein.

Quelle: Manfred Sestendrup, BEST of PAUL, Gedicht für die Welthungerhilfe

Lage / Einzugsbereich

Der Kindergarten liegt unterhalb der Rhönfesthalle und ist für alle Wohngebiete gut erreichbar. Die Anfahrt ist einfach und Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden. Die angrenzende Flur ermöglicht problemlos den Weg in die Natur. Die Rhöner Natur mit ihrer Schönheit und Pracht an Blumen und Tieren ermöglicht uns wunderschöne Spaziergänge.

Wir betreuen aktuell Kinder aus den Ortschaften Stangenroth, Premich, Gefäll, Burkardroth, Oehrberg und Bad Bocklet.



Trägerverein

Der Kindergarten Stangenroth ist eine kath. Einrichtung die dem Caritasverband angehört. Die Trägerschaft der Einrichtung führt der St. Sebastian Verein e.V. Stangenroth.

Die Vereinsführung besteht aktuell aus:

1. Vorsitzender: Oliver Schultheis
 2. Vorsitzende: Jennifer Gross-Huster
- Schriftführerin: Michaela Mohr
Beisitzerin: Beatrice Fries
Vereinsitz zuständiger Pfarrer: Dekan Stephan Hartmann



(Trägeranschrift: Oliver Schultheis, Lärchenweg 25, 97705 Stangenroth)

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag: 07:15 Uhr bis 16:30 Uhr

Freitag: 07:15 Uhr bis 15:00 Uhr

Beiträge

Tag	Krippenkind 0 - 3 Jahre	Regelkind ab 3 Jahre	Schulkind 1. - 4. Klasse	Ferienbetreuung für unsere Schulkinder
1 bis 2 Stunden	nicht möglich	nicht möglich	50,00 €	nicht möglich
2 bis 3 Stunden	130,00 €	nicht möglich	60,00 €	nicht möglich
3 bis 4 Stunden	135,00 €	nicht möglich	70,00 €	nicht möglich
4 bis 5 Stunden	140,00 €	130,00 €	75,00 €	130,00 €
5 bis 6 Stunden	145,00 €	135,00 €	80,00 €	135,00 €
6 bis 7 Stunden	150,00 €	140,00 €	nicht möglich	140,00 €
7 bis 8 Stunden	155,00 €	145,00 €	nicht möglich	145,00 €
8 bis 9 Stunden	160,00 €	150,00 €	nicht möglich	150,00 €
Papiergeld Sept. Abbuchung	10,00 €	10,00 €	5,00 €	

Räumlichkeiten

Unsere Lernräume sollen kreatives Denken und Handeln fördern in dem sie

- genügend Spielanreize und Materialien zur Verfügung stellen und Aufmerksamkeit erzeugen
- bewusstes und intensives Genießen (Wahrnehmen, Aufnehmen, Empfinden) ermöglichen
- Raum lassen für spontane Ideen und zum Experimentieren einladen, ohne dass das Kind fürchten muss, beurteilt zu werden
- das Eintauchen in ein intensives Spiel ermöglichen
- Gemeinschaft zulassen, aber auch Rückzug bieten
- Selbstverantwortlichkeit fördern

Im Obergeschoss:

• **Gruppenraum**

Hier kann gepuzzelt, gewürfelt und gebaut werden. Hier finden die Kinder auch Konstruktions- und Legematerial, um die Feinmotorik zu schulen. Auf einer zweiten Ebene, der Kuschelecke, können die Kinder mit Decken und Kissen und Polstern einen Rückzugsort für sich gestalten. Zudem findet in diesem Raum täglich der Morgenkreis statt.

• **Kreativraum**

Er ist ausgestattet mit Inventar, welches zum kreativen Schaffen einlädt. Werkbank, Werkzeug, Staffeleien, Knete, Wasserfarben, Fingerfarben, Flecht-, Web- und Stickmaterial, Bügelperlen, diverse Papiersorten, Kleber, Stifte ...

• **Schulkindzimmer inkl. Freizeitraum**

Unter Aufsicht werden hier Hausaufgaben gemacht und kontrolliert. Jedes Kind besitzt seinen eigenen Arbeitsbereich. Ebenfalls ist dieser Bereich mit Lernhilfen und altersgerechten Spielsachen (Multifunktionstisch) ausgestattet.

• **Cafeteria**

Am Morgen steht um 09:30 Uhr ein gemeinsames Frühstück auf dem Plan.

Um 12:00 Uhr wird allen Kindern von unserer Köchin ein frisch zubereitetes, abwechslungsreiches Mittagessen serviert. Wir achten hier auf kleine Fleischmengen und große Salat- und Gemüseportionen. Weiterhin wird eine regionale und saisonale Produktauswahl angestrebt. Während der Freispielzeit können die Kinder in angeleiteten Angeboten kochen und backen erlernen. Am Nachmittag treffen sich die Kinder mit einer eigenen Brotzeit nochmals zum Snacken in einer geselligen Runde.

- ✓ Die Kinder sollen die Mahlzeit als positives Tun erleben und erfahren.
- ✓ Die Kinder sollen sich ihre Tischgemeinschaft selbst auswählen können.
- ✓ Die Selbständigkeit jedes einzelnen Kindes wird individuell gefördert.
- ✓ Die Kinder lernen ihre Bedürfnisse nach Hunger und Durst selbst wahrnehmen und erfüllen.
- ✓ Die Menge der Mahlzeit soll selbst bestimmt werden.
- ✓ Auf gesunde Ernährung soll geachtet werden.
- ✓ Die Kinder lernen Essen als etwas Kostbares kennen, das man nicht wegwerfen sollte.
- ✓ Hauswirtschaftlichen Fertigkeiten können eingeübt werden.
- ✓ Vertiefen von Tischkulturen, Tischmanieren und Hygienerichtlinien.

• **Küche**

Die Küche ist mit einem Konvektomaten ausgestattet. Jeden Mittag bekommen die Kinder ein frisch zubereitetes Essen von unseren Köchinnen. Wir legen Wert auf ausgewogenes und gesundheitsförderndes Essen. Den Essensplan für die Woche bekommen die Eltern in der Kita App bereitgestellt und die Kinder können die Gerichte anhand von Bildern im Eingang ablesen.

• **Mitarbeiterzimmer**

In diesem Raum bekommen alle Mitarbeiter die Möglichkeit sich zurückzuziehen. Auch Elterngespräche, Teamgespräche und Trägergespräche finden hier statt.

- **Büro**

Im Obergeschoss ist das Büro zu finden. Alle Verwaltungsarbeiten können hier am Computer erledigt werden.

Im Erdgeschoss:

- **Intensivraum**

Dieser Intensivraum bietet Platz für Kleingruppenarbeit und frühkindliche Musikförderung. Ausgestattet mit Musikinstrumenten aller Art und Lernmaterialien kann hier unsere Arbeit mit den Kindern intensiviert werden.

- **Krippenraum**

Den Krippenbereich erreicht man im Untergeschoss, gleich rechts nach dem Eingang. Rollenspielmaterial (Verkleidung, Küche, Puppen ...) Bauklötze, Autos und Tiere sollen Kinder ermutigen in „ihre Welt“ zu schlüpfen. Der Spieltisch motiviert die Kinder zum Schütten und Gießen. Unterschiedliche, wechselnde Materialien (Kastanien, Linsen ...) lässt die Kinder die Fertigkeiten auszuprobieren, einüben. Dies ist der Gruppenraum der Kinder von 1 - 3 Jahre. Hier trifft sich diese Altersgruppe um den Tag im Morgenkreis miteinander zu beginnen. Ergänzt wird dieses Raumkonzept von einer zweiten Ebene um den Kindern in unterschiedliche Raumlagen zu bringen und die Welt aus verschiedenen Perspektiven betrachten zu können.

Angrenzend befindet sich ein zweites Zimmer das auf die Bedürfnisse der Kleinsten eingerichtet wurde. Mit einem Legoteppich und eine Werkbank ausgestattet. Am Basteltisch können erste Erfahrungen mit Stift, Kleber, Schere ... gemacht werden.

Ebenfalls haben die Kinder die Möglichkeit durch den leicht begehbaren Wickelplatz und angrenzender Toilette die Sauberkeitserziehung selbständig mitzugestalten.

- **Schlafzimmer**

Das zweite Zimmer des Krippenbereichs wird am Mittag zum Schlafzimmer. Die Kinder können hier ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf nachkommen.

- **Turnraum**

Der Turnraum wird als Ergänzung im Alltag der Regelkinder genutzt, somit kommen wir den Bewegungsbedürfnissen der Kinder nach. Die älteren Kinder aus der Regelgruppe dürfen nach Absprache mit dem Personal diesen Bereich auch alleine bespielen. Dies fördert die Selbständigkeitserziehung der Kinder. In regelmäßigen Abständen wird natürlich nach dem Rechten geschaut und bei Regelverstoß das Privileg wieder entzogen. Ausgestattet mit Kletter-, Bau- und Bewegungsmaterialien regt er die Kinder zum Toben und Ausprobieren an. Auch für die Schulkinder ist der Turnraum eine willkommene Abwechslung zum Sitzen. Einmal in der Woche findet eine angeleitete Turnstunde statt.

- **Garderobe**

Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe, die jedem Kind einen Platz für seine persönlichen Sachen bietet.

- **Toiletten / WC**

Befinden sich für Kinder, Behinderte wie auch Erwachsene, im Ober- und Untergeschoss.

- **Außengelände**

Ausgestattet mit Schaukeln, Nestschaukel, ausreichend Grünfläche, Sandkästen, gepflasterte Fahrzeugstrecke, Bodentrampolin, Hügel mit Tunnel, Sprudelstein, Rutsche, Fußballfeld, Basketballkorb, Gefälle, Spielhäusern, Kleingarten, Hochbeet... bietet der Hof jede Menge Anreize zum Selbstentdecken. Eine Fahrzeughalle ist ausgestattet mit verschiedensten Kinderfahrzeugen und Sandspielsachen.

(Im Anhang finden sie Fotos zu den jeweiligen Räumlichkeiten)

Struktur der Kindergruppen

- **Regelkindergartengruppe (Orange-, Rot-, und Grünkinder)**

Die Regelkindergartengruppe wird von ca. 36 Kindern zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr besucht. Unsere Erzieherinnen und Kinderpfleger/innen sorgen für ein liebevolles und wertschätzendes Umfeld und bieten Geborgenheit, Sicherheit und Schutz.

- **Krippenbereich (Gelbkinder)**

Die Krippe (ca. 12 Kindern) wird von Kindern zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr besucht. Unsere Erzieherinnen und Kinderpfleger/innen sorgen für ein liebevolles und wertschätzendes Umfeld und bieten Geborgenheit, Sicherheit und Schutz.

- **Schulkinder (Lilakinder)**

Die Schulkindbetreuung am Nachmittag und in der Ferienzeit kann von Kindern der 1. bis zur 4. Klasse besucht werden. Aktuell sind ca. 10 Kinder in der Einrichtung die nach der Schule hier ein frisch zubereitetes warmes Essen einnehmen und im Anschluss Hausaufgaben erledigen. Jedes Kind hat einen eigenen Schreibereich, damit es ungestört und selbständig arbeiten kann. Während den Hausaufgaben geben wir vom Team wertvolle Tipps und sind jederzeit zum Helfen bereit. Jedoch sollen die Kinder so selbständig wie möglich arbeiten. Damit wollen wir das Selbstwertgefühl und die Eigenverantwortung stärken.

Nach den kontrollierten Hausaufgaben können die Kinder ins Freispiel eintauchen und/oder an Angeboten teilnehmen. Hat das Kind einen Nachmittagstermin, wie z. B. Jugendgruppe oder Musikunterricht etc., so kann dies dem Team in der Begrüßung mitgeteilt werden (oder per Telefon). Dann schicken wir ihr Kind dorthin.

Personal

Qualifiziertes Fachpersonal, welches sich stetig fortbildet zeichnet unser Haus aus.

Funktion	Name	Qualifikation	Zuständig für..
Einrichtungsleitung	Heike Hanft	Erzieherin	Gesamtleitung Grün-, Rot- und Orangekinder
Schulkindbetreuung	Isabelle Biemüller	Erzieherin	Schulkinder und Mitverantwortlich Grün-, Rot- und Orangekinder
Schulkindbetreuung	Tijana Milojkovic	Ergänzungs- kraft	Schulkinder
	Karin Fischer	Erzieherin	Mitverantwortlich Grün-, Rot- und Orangekinder
	Carmen Göbbel	Kinderpflegerin	Mitverantwortlich Grün-, Rot- und Orangekinder
Krippenleitung	Jasmin Kleren	Erzieherin	Leitung Krippenkinder
	Ramona Glückler	Erzieherin	Mitverantwortlich Krippenkinder
	Kevin Zehe	Kinderpfleger	Mitverantwortlich Krippenkinder
Praktikantin	Sophie Lembach	Praktikum 2 Jahre f. Kinderpflegerin	

	Theresia Keßler	Verwaltungsangestellte	Büro, Verwaltung, Kassierarbeiten
	Irmgard Edelmann	Köchin	Mittagstisch
	Annegret Winter	Köchin	Mittagstisch
	Heidi Katzenberger	Reinigungskraft	Haus Sauberkeit
	Heidi Wehner	Reinigungskraft	Haus Sauberkeit
	Erwin Schultheis	Hausmeister	Garten, Gebäude Instandhaltung

Leitbild / Unser Bild vom Kind

Leitziel unserer Arbeit ist es, den Kindern dazu zu verhelfen, ein beziehungsfähiger, wertorientierter, schöpferischer, selbstverantwortlicher, im Glauben gestärkter Mensch zu werden, der den Anforderungen seiner Zeit gerecht werden kann.

- ✓ Wir wollen Gott ehren, indem wir uns als gute Haushalter von Allem erweisen, was er uns anvertraut.
- ✓ Wir wollen einen positiven Einfluss auf jeden Menschen ausüben, der mit unserem Kindergarten in Kontakt kommt.
- ✓ Wir wollen allen Kindern, die uns anvertraut werden zeigen und erleben lassen, wie sie mit sich selbst, zum Besten für unserer Gesellschaft und im Sinne Gottes mitwirken können.

Jedes Kind ist einzigartig!!

Unsere Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich zu einer eigenen Persönlichkeit zu entfalten. Die Kinder werden mit ihren eigenen Fähigkeiten und auch Begrenzungen von uns angenommen. Im Alltag unterstützen wir Sie, indem wir ihnen Halt und Orientierung bieten. Die Kinder erfahren vom pädagogischen Fachpersonal Wertschätzung. Jedes Kind hat unterschiedliche Anlagen, ist unterschiedlich entwickelt und ein Teil der uns umgebenden Gesellschaft.

• Gott als Wegweiser

Der Glaube des Kindes und seine Religiosität sind keine konstanten Größen, die sich, einmal formuliert, gleich bleibend in allen Wechselfällen des Lebens durchhalten, sondern er hat seine eigene Geschichte, entwickeln und verändern sich. Wir begleiten die Kinder ein Stück weit auf diesem aufregenden Weg in ihrer religiösen Entwicklung. In der Kindergartenzeit möchten wir ein fruchtbares Fundament für geistliches Wachstum legen.

- ✓ Unser Kindergarten in kath. Trägerschaft, in Form des St. Sebastianusverein e. V., ist ein erweiterter Lebensraum für Kinder, mit dem Auftrag zur Erziehung, Betreuung und Bildung.
- ✓ In unserer Einrichtung in kath. Trägerschaft sind Eltern wichtige Partner.
- ✓ Im kath. Kindergarten in kath. Trägerschaft arbeiten Mitarbeiter, Trägerschaft Hand in Hand.
- ✓ Unser Kindergarten in kath. Trägerschaft ist ein wichtiger Teil der Pfarrgemeinde. Unser Kindergarten stellt eine kleine Gemeinde in der Gemeinde dar. Wir verstehen uns als „kleine Kirche Kindergarten“.

Regelmäßig feiern wir mit der Pfarreiengemeinschaft Guter Hirte Burkardroth Gottesdienste die kreativ vorbereitet und gestaltet werden.

Den Kindern wird in der Einrichtung lebendiger Umgang mit Gott nahe gebracht und es treffen sich alle Gruppen regelmäßig zum gemeinsamen



Singen, Beten und Feiern. Zudem laden wir regelmäßig die Eltern in die Einrichtung ein, um ihnen gelebten kindgerechten Glauben erlebbar zu machen. „Kommt und seht“. Längst ist der Glaube größtenteils aus den Familien verschwunden und somit können wir für neuen „Erlebnisraum“ schaffen.

Im Jahreslauf werden alle Hochfeste wie Erntedank, Martin, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Dreikönig ... und Heiligenpatrone wie Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Hl. Barbara, Hl. Lucia ... erlebt und gefeiert.

Pädagogische Ziele

Wir möchten durch unsere Arbeit

- ✓ den Übergang für Kinder und Eltern in unsere Tageseinrichtung angenehm gestalten
- ✓ eine effektive Erziehungszeit, in Anlehnung an den BEP (Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan) während des Aufenthaltes in unserer Einrichtung gewährleisten
- ✓ weiterhin zielt unser Handeln auf einen harmonischen Übertritt in die Grundschule (Kooperation) hin

Gemeinsam wollen wir erreichen:

- **Das selbstbewusste Kind**

Unser Ziel ist es, das Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken. Es lernt seine Meinung zu vertreten, seine Schwächen zu akzeptieren und sich seiner eigenen Fähigkeiten und Bedürfnisse bewusst zu werden. Es darf lernen, wie es sich selbst geistig, körperlich und seelisch gesund erhält. Es darf erfahren, dass es gewünscht, gewollt und in dieser Welt gebraucht wird.

- **Das selbständige Kind**

Wir unterstützen das Kind darin, sein Selbstkonzept zu entwickeln, indem es lernt, in vielen Lebensbereichen eigenständig zurecht zu kommen. Selbstkonzept bedeutet: sich selbst wahrzunehmen als individuelle Person und sich zu einer handlungsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln.

- **Das soziale Kind**

Das Kind wird befähigt, sich gegenüber Mitmenschen respekt- und rücksichtsvoll zu verhalten und sich mit eigenen Interessen sinnvoll in Gemeinschaften einzufügen.

- **Das kreative Kind**

Das Kind wird ermutigt, mit allen Sinnen und eigenen Ideen sein schöpferisches Potential zu entfalten.

Erzieher und Kinderpflegerinnen als Partner der Kinder

- **Pädagogischer Ansatz**

Wir arbeiten familienergänzend und vermitteln den Kindern christliche/gesellschaftliche Werte und Werthaltungen. Das Kind erwirbt in einem geschützten Rahmen soziale Kompetenzen. Wir fördern und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung durch Schulung:

- ✓ der Kommunikationsfähigkeit
- ✓ der Kooperationsfähigkeit
- ✓ des Konfliktmanagements
- ✓ der Entwicklung von christlichen Werten
- ✓ der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Alle diese Punkte tragen zum Erwerb der Selbstständigkeit des Kindes bei. Hierbei erfährt sich das Kind handlungsfähig.

- **Vermittlung von Basiskompetenzen**

Als Basiskompetenz werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Ziel aller Bildungs- und Erziehungsarbeit ist es, das Kind zu befähigen, den Herausforderungen in einer sich wandelnden Welt gewachsen zu sein.

- Motivation / Freude am Lernen
 - ✓ Wir wollen den Kindern vermitteln, dass Lernen Spaß macht.
 - ✓ Motivation zu eigenem Tun und Experimentieren wecken (Freispielzeit, Projekte, Natur).
 - ✓ Fantasie und Kreativität anregen und fördern. Dabei soll die Individualität erhalten bleiben.
 - ✓ Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen.
 - ✓ Auf Interessen / Fragen der Kinder aufbauen. Dies regt die aktive Teilnahme der Kinder an.
 - ✓ Mitsprache bei Projekten und Aktivitäten (Kinderkonferenzen, Morgenkreis).
- Selbständigkeit
 - ✓ Selbständiges An- und Ausziehen (beim Rausgehen, Turnen)
 - ✓ Selbständiges Hände waschen und selbständiger Toilettengang
 - ✓ Selbständiges Aufräumen
 - ✓ Trinken und Essen selbständig nehmen, selber das Geschirr holen (wo steht was) und aufräumen (sortieren in die Geschirrspülmaschine)
 - ✓ Um Hilfe fragen, wenn sie gebraucht wird (Hilf mir, es selbst zu tun)
- Tages- und Wochenstruktur
 - ✓ Anhand des Kalenders werden Wochentage, Datum, Jahreszeiten, Wetter besprochen und erklärt. So bekommen die Kinder ein Gefühl und Verständnis für den Jahreskreis.
 - ✓ Zeitstrukturen werden im Alltag integriert (Tagesablauf). Das gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Beim Morgenkreis, Mittagessen usw. achten wir auf Einhaltung vorgesehener Uhrzeiten. Die Kinder lernen sich an vorgegebene Strukturen zu halten, was vor allem für die Grünkinder, in Hinblick auf den Schuleintritt, von Bedeutung ist (Unterrichtsbeginn, Pausen usw). Wir leben so eine innere und äußere Struktur vor, wodurch die Kinder lernen, sich selbst zu strukturieren.
- Soziale Kompetenzen
 - ✓ Es ist wichtig, dass Kinder Konflikte verbal austragen und nicht körperlich. Wir geben den Kindern Raum, um Konfliktlösungsstrategien zu finden und unterstützen sie.
 - ✓ Mit Freunden zusammen sein, Verantwortung für die jüngeren Kinder übernehmen (z. B. Helfen, etwas auf den Platz zu bringen; beim Anziehen helfen usw).
 - ✓ Sich an die Regeln halten und Absprachen einhalten. Die Grenzen nicht überschreiten und damit mehr Spielraum haben.
 - ✓ Im Morgenkreis gemeinsam Regeln finden und besprechen.
 - ✓ Ein wertvoller Teil der Gruppe sein (Jeder ist wichtig; wir achten aufeinander).
- Werteerziehung und Religiosität
 - ✓ Als katholische Einrichtung betrachten wir das Vermitteln christlicher und religiöser Werte als besonderen Bildungsauftrag.
 - ✓ Das Feiern christlicher Feste im Jahreskreis (Weihnachten, Blasius, Aschekreuz, Ostern).
 - ✓ Das Hören biblischer Geschichten und das Kennenlernen biblischer Persönlichkeiten regt dazu an, über deren Wirken zu sprechen.

- ✓ Durch dazu passende Lieder, Gedichte und Kreativarbeiten werden Inhalte und Botschaften daraus greifbarer gemacht und verinnerlicht.
 - ✓ Kindergottesdienste gestalten wir gemeinsam mit den Kindern unter fachkundiger Unterstützung der örtlichen Gemeindefreierin und dem Seelsorgeteam.
 - ✓ Die pädagogischen Mitarbeiter leben eine wertschätzende Grundhaltung sowohl untereinander, als auch gegenüber Eltern und Kindern. Die Kinder werden dazu angehalten, die Würde des anderen stets zu achten.
- Körperliche Kompetenzen
 - ✓ Förderung der Grobmotorik in Projekten, Freispielzeit, Natur usw.
 - ✓ Das wöchentliche Turnen in den verschiedenen Altersgruppen für die individuellere Bewegungsförderung Bewegungsspiele / Wettspiele / Powerspiele
 - ✓ Förderung der Feinmotorik: Umgang mit unterschiedlichen Materialien (Schwungübungen, Arbeitsblätter) Regelmäßige Angebote in den Bereichen Malen, Schneiden, Kleben, Aufzeichnen, kreatives Gestalten, mit der Pinzette arbeiten, Prickeln, Filzen, Bügelperlen usw.
 - ✓ Arbeit in der Werkstatt mit dem Material Holz
 - ✓ Kinesiologische Übungen bauen wir in den Morgenkreis mit ein (Schwungübungen mit dem ganzen Körper)
 - Kognitive Kompetenzen
 - ✓ Um Merkfähigkeit und Gedächtnis zu fördern, gibt es viele Brettspiele (Nanu, Memory; auch Übungen wie Kimspiele, Schuhsalat usw.)
 - ✓ Das Denken der Kinder anregen durch: Zeit dafür geben, Raum dafür schaffen
 - ✓ Die Wahrnehmung der Kinder fördern durch genaues Hinhören (z. B. in der Natur, Signale der Erzieher usw.)
 - ✓ Problemlöseverhalten entwickeln: Was kann ich machen? Wo bekomme ich Hilfe/Informationen?
 - ✓ Strategien entwickeln Methoden: Gespräche und Diskussionen, Meinungsaustausch. Die Kinder zum Fragen anregen.
 - Musikalität und Kreativität
 - ✓ Gemeinsames Singen, Tanzen und Spielen im Morgenkreis
 - ✓ Verschiedenste Musikinstrumente werden den Kindern vorgestellt und nach dem Erlernen eines richtigen Umgangs gemeinsam damit musiziert
 - ✓ In Lerngruppentreffen fließen musikalische, rhythmische und kreative Angebote mit ein
 - ✓ Die Kinder haben freien Zugang zu verschiedenen Bastelmaterialien
 - ✓ Angeleitete kreative Angebote im Kita-Alltag zum Kennenlernen der verschiedensten Materialien
 - ✓ Farben erkennen und benennen
 - ✓ Stifthaltung und Umgang mit der Schere üben
 - ✓ Den Kindern stehen CD Player und Musik sowie Verkleidungsmaterialien zur Verfügung
 - Mathematik und Naturwissenschaften
 - ✓ Den Zahlenraum 1 - 10 kennenlernen, vertiefen und verinnerlichen
 - ✓ Mengen und Mengenverständnis üben und vertiefen
 - ✓ Besuch des Zahlenlandes
 - ✓ Täglicher Umgang mit Zahlen
 - ✓ Einfache mathematische Aufgaben im Alltag, beim Spielen und Lernen einbauen und zusammen mit den Kindern lösen
 - ✓ Naturwissenschaftliche Experimente

- ✓ Erfassen von Größen, Gewichten und Mengen (z. B. Sandtisch)
- ✓ Geometrische Figuren (z. B. Kreis usw.) und Körper (z. B. Kugel usw.) kennenlernen
- Sprachliche Kompetenz
 - ✓ Wir sprechen immer in ganzen Sätzen.
 - ✓ Wir Erwachsene sehen uns als Sprachvorbild und wollen Freude an der Sprache vermitteln.
 - ✓ Die Kinder lernen die Gesprächsregeln kennen und anzuwenden.
 - ✓ Die eigene Meinung darstellen und begründen.
 - ✓ Jeder darf sich äußern, denn sprechen ist wichtig. Wir bieten Gesprächsanlässe und greifen sie auf. Dinge des Alltags werden besprochen und so das Wissen sprachlich erweitert.
 - ✓ Der Wortschatz wird durch Bilderbücher, Geschichten, Erzählungen erweitert.
 - ✓ Den Inhalt verstehen und begreifen. Fragen zum Text beantworten lassen. Überlegungen: Wie geht die Geschichte weiter? (Anregung der Fantasie)
 - ✓ Lieder und Gedichte zur Jahreszeit, Wetter, Situation usw.
 - ✓ Sprachtraining / Phonologisches Bewusstsein, insbesondere bei den Vorschulkindern (Silben, Reimwörter, Anlaute, Laute, Buchstaben)
- Partizipation – Möglichkeit der demokratischen Teilhabe
 - ✓ Wir geben den Kindern Entscheidungsfreiräume und machen diese zum pädagogischen Lernprozess.
 - ✓ Als Medium hierzu nutzen wir Kinderkonferenzen, in denen die Kinder Vorschläge zu aktuellen Themen einbringen, sammeln und darüber abstimmen.
 - ✓ Die Kinder lernen so schon im Kindergarten einfache demokratische Prinzipien unserer Gesellschaft kennen und machen die Erfahrung, dass sie mit ihrer Meinung etwas bewirken können.

Beobachtung und Dokumentation

Um die Entwicklungsprozesse der Kinder kontinuierlich wahrzunehmen und dokumentieren zu können, werden regelmäßig Beobachtungsbögen erstellt (Sismik, Seldak, Kompik).

Die Kinder haben eine Portfolio-Mappe die frei zugänglich für alle Kinder im Kreativzimmer oder Krippe ihren Platz haben. Das Personal befüllt mit, und für die Kinder die Mappen mit Erlebnissen, Bildern, Fotos, Lerngeschichten, Interviews und Gebasteltem. Die Portfolios dokumentieren wie sich ein Kind entwickelt, wo es Hilfen und Förderung gebrauchen könnte und wo alles wie von selbst den richtigen Weg geht.

Über diese Aufgabe hinaus hat das Portfolio aber auch eine große emotionale Bedeutung für alle diejenigen die am Entwicklungsprozess eines Kindes beteiligt sind.

Wichtige Aussage jedes Portfolios:

„So wie du bist, bist du richtig!“

Ziele:

- ✓ Portfolioarbeit soll Bildungsprozesse und pädagogische Arbeit sichtbar machen.
- ✓ Die Eltern sollen einen Einblick in das Lernen und die allgemeine Entwicklung ihres Kindes bekommen.
- ✓ Die gemeinsame Arbeit an den Portfolios soll das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit des Kindes fördern.
- ✓ Die Kinder erfahren Wertschätzung.
- ✓ Der Entwicklungsverlauf wird mit Bildern und erzählenden Texten dokumentiert.

Erzieher und Kinderpfleger als Partner der Eltern

Der Dialog zwischen Eltern, Kindergartenteam und Kindern ist für uns sehr wichtig. Nur durch gute Kommunikation untereinander kann gemeinsam viel gelingen. Pädagogische Ziele und Schwerpunktsetzungen vermitteln wir den Eltern durch gezielte Elternarbeit.

- **Zusammenarbeit**

Dazu tragen bei:

- ✓ Das Anmeldegespräch - Hausführung
- ✓ Tür- und Angelgespräche
- ✓ Einzelgespräche, Sprechstunden
- ✓ Gespräche mit der jeweiligen Schule bzw. Lehrkraft der Hausaufgabenkinder
- ✓ Hospitationsangebote
- ✓ Gruppen- und Elternabende
- ✓ Feste, in denen Eltern aktiv werden können oder einfach Gast sind

- **Transparenz unserer Arbeit**

Dafür bieten sich sehr viele verschiedene Formen an, um unsere Arbeitsweise transparent und übersichtlich zu gestalten. Einige wichtige Beispiele hierfür sind:

- ✓ Elternabende
- ✓ Aushänge
- ✓ Portfolio-Mappen
- ✓ Infos vor der jeweiligen Gruppe
- ✓ Elternabend Handout
- ✓ Konzeption
- ✓ Verschiedene Aktionen und Projekte
- ✓ Internetauftritt
- ✓ Aushänge von Liedern, Spielen, Bastelarbeiten usw.
- ✓ Dokumentation der päd. Arbeit

Umsetzung des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Themenbezogene Förderschwerpunkte

- **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

Unsere Einrichtung vermittelt den Kindern Bewusstsein für die eigene Gesundheit. Nicht nur die Sauberkeitserziehung (Toilettengang, regelmäßiges Händewaschen usw.) spielt dabei eine Rolle, sondern auch die vielfältigen Bewegungsangebote (Garten, Turnen, Spaziergänge, Bewegungsspiele) und die Ruhezeiten (Phantasiereisen, Meditationen, Zurückziehen in eine ruhige Ecke) bilden Schwerpunkte. Die Ernährungserziehung nimmt ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Die Kinder können täglich die Zubereitung des Mittagessens erleben. Weiterhin wird mit den Regelkindergartenkindern immer mittwochs das mitgebrachte Obst und Gemüse geschnitten. Auch werden kleine Kochgruppen in regelmäßigen Abständen gebildet. Die Kinder lernen so gesunde Nahrungsmittel intensiv kennen und diese gemeinsam zuzubereiten. Die Eltern sind angehalten den Kindern eine gesunde Brotzeit mit in den Kindergarten zu schicken. Zum Essen können die Kinder zwischen Tee, stillem Wasser oder Selterwasser wählen. Die Ausrichtung des Speiseplans ist an den Empfehlungen des Ernährungsscoachings angelehnt. Deshalb achten wir beim Mittagessen besonders auf eine gesunde, ausgewogene und vitaminreiche Ernährung. Nach dem Essen haben die Kinder in der Küche die Möglichkeit der Köchin mitzuteilen wie ihnen das Essen geschmeckt. Dadurch können die Kinder das Mittagessen bewerten und hierdurch den Speiseplan mitgestalten.

- Umweltbildung und Erziehung

Wir möchten den Kindern Umweltbewusstsein vermitteln und sie dies im Alltag leben und erfahren lassen. Die Kinder werden an eine achtsame Werthaltung gegenüber ihrer Umwelt und der Natur herangeführt. Es ist uns wichtig, den Kindern verantwortungsvollen Umgang mit der Natur vorzuleben. Sie sollen Respekt vor der Natur und Umwelt erlernen. Dies kann in unserem großzügigen Garten und in der angrenzenden Flur und Exkursionen z. B. Bio - Bauernhof Mahlmeister erlebt und geübt werden. Das Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ knüpft an diese Werthaltung an und verknüpft ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte. Unser Ziel ist es einen Lebensstil zu unterstützen, der getragen ist von Verantwortung für sich selbst, für die Gemeinschaft und die Umwelt.

„Der junge Mensch braucht seinesgleichen - nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum. Man kann ihn auch ohne das alles aufwachsen lassen, mit Teppichen und Stofftieren oder auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man sollte sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Leistungen nicht mehr erlernt.“

Alexander Mitscherlich

- Mathematische Bildung

Die Kinder unseres Kindergartens lernen Zahlen, Mengen und geometrische Formen kennen und altersgemäß mit ihnen umzugehen. Durch passendes Spielmaterial werden Kinder jeden Alters, spielerisch mit den Zahlen bekannt gemacht. Der Alltag ist gefüllt mit mathematischen Lernfeldern. Tische decken, Spülmaschine ein- und ausräumen, Stufen zählen, Rezepte umsetzen u.v.m. Im Grünkindalter dürfen die Kinder ins Zahlenland reisen und ihr Wissen rund um die Zahlen unter Beweis stellen.

- Musikalische Bildung und Erziehung

Die Kinder sollen Musik konzentriert und differenziert wahrnehmen und Freude, sowie Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren entwickeln. Sie lernen unterschiedliche Instrumente und deren Handhabung kennen (z. B. durch eine Klanggeschichte, Rhythmik ...). Im Morgenkreis werden kontinuierlich Lieder etc. mit der Gitarre / Flöte begleitet.

- Naturwissenschaftliche und technische Bildung

In unserem Kindergarten lernen die Kinder das Beobachten und Deuten von Naturphänomenen sowie das Begreifen von wissenschaftlichen Hintergründen und Zusammenhängen durch verschiedene Experimente. Die Kinder werden selbst aktiv und machen erste Erfahrungen mit unterschiedlichen Stoffen und Materialien und lernen so deren Eigenschaften und spezifische Erscheinungsbilder kennen (z. B. Wasserdampf, Wasser, Eis.) Diese Interessen werden im Alltag, Freispiel und in der Lernwerkstatt unterstrichen und gefördert.

- Bewegungserziehung

In unserer Einrichtung können Kinder ausgiebig ihre motorischen Fähigkeiten erproben und ihre Geschicklichkeit im Rahmen eines ausreichenden und zweckmäßigen Bewegungsfreiraumes entwickeln. Dazu dient die feste Turnstunde, ausgiebige Hofzeiten (bei unterschiedlichem Wetter) und die immer verfügbare Bewegungsbaustelle in der Turnhalle. Das Spielen und Bewegen ist eines der wichtigsten Ausdrucksmittel der Kinder und daher ein grundlegender Bestandteil der frühkindlichen Erziehung. Kinder erschließen und entdecken die Welt, sowie sich selbst durch die Bewegung. Bewegen, Fühlen und Denken sind eng miteinander verbunden (Bewegungserfahrung = Sinneserfahrung). Sie fördern kognitive Kompetenzen, soziale Kompetenzen, Sprachkompetenzen und steigern körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

- Ästhetische, bildnerische und künstlerische Bildung und Erziehung
Die Kinder sollen lernen, ihre Umwelt und deren Schönheit in Form, Farbe, Bewegung und Ästhetik wahrzunehmen und dies schöpferisch und kreativ umzusetzen. Die artenreichste, vielfältigste, natürlichste Erfahrung ist das Erleben der Natur.

Organisation

- Wochenplan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Musik- erziehung	Turnen	Obst- und Gemüsetag	Wald- und Wiesentag	Mitbring- freitag
Musik- erziehung	Turnen Flöten Schulkinder	kochen und backen	Lernwerkstatt Turnen Krippe	Kasperle- theater

- Unser Tagesablauf

Um den Kindern ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit zu geben, ist es uns sehr wichtig, dass wir in unserer Einrichtung einen festen Tagesablauf haben.

Zeit	Inhalt	Besonderheit
7:15 - 8:00	Frühdienst	Alle Kinder werden in einer Gruppe betreut und helfen bei Vorbereitungen
8:00 - 8:45	Öffnung der anderen Lernräume	Bringzeit
8:45	Ende der Bringzeit, Haus wird abgesperrt	Ausnahmen sind im Einzelfall möglich
8:45 - 12:00	Morgenkreise, Freispiel, Turnen, Kleingruppenaktivitäten, Vorschulgruppe	Richtet sich nach dem jeweiligen Wochentag und Kindergruppe
11:50 - 12:00	1. Abholzeit	
12:00	Mittagessen	Unsere Köchin kocht jeden Tag ein „super-leckeres“ Essen
Ab 12:45	Geschichtenzeit, Hausaufgaben, Schlafzeit Krippe	
12:30 - 13:00	Abholzeit, Spielzeit, Workshops, Freispiel	
ab 15:00	Snacken	

- Regeln in unserem Kindergarten

Regeln geben unseren Kindern und den Erwachsenen Orientierung für das Verhalten und ermöglichen das harmonische Zusammenleben.

- ✓ Erwachsene wie Kinder halten Ordnung im Haus und achten auf Sauberkeit
- ✓ Gesunde Brotzeit und keine Süßigkeiten mitbringen und diese in den Kühlschrank stellen
- ✓ Keine Gewalt im Kindergarten
- ✓ Höflicher Umgangston
- ✓ Regeln in den verschiedenen Spielbereichen einhalten
- ✓ Spielsachen dürfen nur am „Mitbringfreitag“ mitgebracht werden
- ✓ Die Eltern übergeben mit Sichtkontakt das Kind in die Obhut einer pädagogischen Fachkraft

- Gestaltung der Räume
Die Lernräume in unserer Einrichtung sind den Spielinteressen der Kinder angepasst. In jedem Lernraum ist das passende Spielmaterial für die Kinder frei zugänglich. Die Gestaltung ist immer wieder im Wandel, je nach Bedarf der Kinder, wird das pädagogische Spielmaterial ausgetauscht. Die Gestaltung der Räume orientiert sich am Jahreskreis, den vier Jahreszeiten, an kirchlichen Festen und an Projekten.
- Bring und Abholzeiten
 - Bringzeit
Ab 07:15 Uhr bis 08:45 Uhr
(Die Eingewöhnungszeit der „Krippenkinder“ läuft hiervon unabhängig ab.)
 - Abholzeiten
11:50 Uhr bis 12:00 Uhr für alle Kinder, die zu Hause essen
12:30 Uhr bis 13:00 Uhr für alle Mittagskinder, je nach Absprache
ab 15:00 Uhr zu jeder Zeit
- Schließzeiten
 - ✓ Weihnachten bis um hl. drei König
 - ✓ Rosenmontag und Faschingsdienstag
 - ✓ eine Pfingstferienwoche
 - ✓ 3 Wochen im Sommer (um Maria Himmelfahrt)
(Details sind dem aktuellen Schließzeitenplan zu entnehmen.)

Angebote und Lernen im Alltag

- Krippenaktivitäten
Um unsere Krippenkinder (Kinder ab dem 1. Lebensjahr) einen Rahmen zu schaffen, der ihren Bedürfnissen angepasst ist, entstand der Krippenbereich. Dieser soll als Rückzugsgebiet, Platz für pflegerische Aufgaben, Spielplatz mit altersgerechtem Spielmaterial und Sinneswiese zur Verfügung stehen.
Uns ist es wichtig, dass die Kinder immer wieder mit den älteren Kindern in Kontakt treten um von ihnen zu lernen und in dosierter Form den Tag gemeinsam zu verbringen. Dies kann in geeigneter Weise im Krippenraum, im Turnraum oder im Garten geschehen.
- Morgenkreis
Ertönt in unserem Kindergarten der Ruf zum Morgenkreis suchen sich die Kinder mit ihrem Kissen einen Platz. Um den Anforderungen und Bedürfnissen der jeweiligen Altersgruppe gerecht zu werden finden getrennte Morgenkreise statt. Krippenkinder im Krippenbereich; Orange-, Rot- und Grünkinder im Gruppenraum. Je nach Bedarf und Anlass werden auch diese Gruppen noch in kleinere Untergruppen unterteilt.
Diese Zeit wird genutzt den Tag gemeinsam zu starten bzw. zu reflektieren, um sich guten Morgen zu sagen und gemeinsam Spiele und Aktionen zu beginnen. Wir erzählen hier von Gott und der Welt, besprechen wichtige Themen die uns beschäftigen und haben jede Menge Spaß miteinander. Die Versammlung in der Großgruppe wird unter anderem genutzt um Kinder an Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen. Hier können Kinder einüben ihre Meinung zu finden und zu vertreten. Grundregeln der Demokratie z. B. Abstimmen, Mehrheitsentscheidungen usw. können unsere Kinder hier kennenlernen und einüben. Auch Lieder und Gedichte, die wir alle singen und aufsagen können, haben wir hier meistens zum ersten Mal gehört. Instrumente, Perkussion (Rhythmusinstrumente bzw. der eigene Körper), Naturschätze werden eingesetzt, um den Inhalt ganzheitlich zu vertiefen.

- Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Das freie Spiel der Kinder wird durch gezielte und freie Angebote sowie durch einen täglichen Morgenkreis unterbrochen und danach wieder fortgeführt. Auch das Spielen im Garten beinhaltet Freispiel. Freispiel bedeutet die freie Tätigkeit der Kinder, d. h. das Kind entscheidet selbst über Spielmaterial, Spielpartner, Tätigkeit, Dauer und Ort. Die Kinder entdecken IHR Gleichgewicht. Auch das gelenkte Spiel bietet für die Kinder Raum zum Lernen. Nicht nur das Heranführen an Regeln, sondern auch das gemeinsame Spiel miteinander spielt eine wichtige Rolle. Durch gezielte Hilfestellungen des pädagogischen Fachpersonals erfahren die Kinder Impulse und Hilfe. Das Spiel gehört zu einer wesentlichen Phase der kindlichen Entwicklung und ist damit von wichtiger Bedeutung. Wenn Kinder spielen ist dies für sie eine ernsthafte Tätigkeit.

- ✓ Das Spiel ist für ein Kind eine zweckfreie und selbstgewollte Betätigung.
- ✓ Dies gibt den Kindern Freude, Spaß und Befriedigung.
- ✓ Das Spielen beansprucht den ganzen Menschen, seine geistige und körperlichen Fähigkeiten und seine Gefühle.
- ✓ Durch das ausdauernde, freie Spiel erwirbt ein Kind Fähigkeiten, die Grundlagen zur Lebensbewältigung bilden.
- ✓ Die Kinder entscheiden während der Freispielzeit mit Wem, Was, Wo und Wie lange sie spielen wollen.
- ✓ Beim Zusammenspiel mit anderen werden Fähigkeiten zur Kooperation und Kompromissbereitschaft geübt.
- ✓ Die Beziehung der Kinder untereinander wird gefördert.

- Kleingruppenangebote

Um intensiver mit den Kindern zusammenarbeiten zu können, ist es hilfreich Beschäftigungen in Kleingruppen von 2 – 6 Kindern durchzuführen. Dabei kann dem Kind mehr Aufmerksamkeit und Zeit für Beobachtung geschenkt werden; jeder kommt zum Zug. Durch diese Art der pädagogischen Arbeit kann ein genaueres Augenmerk auf alle Kinder der Gruppe gerichtet werden. Eine genaue Festlegung des Entwicklungsstandes wird unter anderem hierdurch möglich gemacht (Kompik). Da es uns wichtig ist, die Kinder ganzheitlich zu fördern, finden die Angebote zu einem Thema immer in verschiedenen Bereichen statt:

- ✓ kognitiver Bereich: z. B. Gespräche, Bilderbücher
- ✓ kreativer Bereich: z. B. Malen, Basteln, Phantasiereisen
- ✓ musischer Bereich: z. B. Lieder, Klanggeschichten, Fingerspiele
- ✓ religiöser Bereich: z. B. Meditationen, religiöse Geschichten nach Kett
- ✓ Wahrnehmungsübung
- ✓ motorischer Bereich

- Kindergarteninterne Feiern

In unserem Jahreskreis kommen viele Feste vor. Viele Feste feiern wir nur mit den Kindern. Zu einigen laden die Kinder Eltern, Oma und Opa und auch Geschwister ein. Diese Feste sollen den Zusammenhalt der Kindergartengemeinschaft fördern und die Wichtigkeit der Beziehung untereinander herausheben. Die Eltern bekommen rechtzeitig durch ein Schreiben des Kindergartenpersonals (Elternpost) und/oder einen entsprechenden Aushang alle wichtigen Informationen über das Fest und werden manchmal auch um Mithilfe gebeten.

Kindergarteninterne Feiern sind zum Beispiel:

- ✓ Fasching
- ✓ Elternfest
- ✓ Adventsweg
- ✓ Weihnachtsfeier
- ✓ Osternestersuche
- ✓ Das letzte Abendmahl
- ✓ Familiennachmittag

Alle sind eingeladen zum Sommerfest, zu Gottesdiensten, Martinsumzug, zum Adventsfenster, zur Geburtstagsfeier

- Workshops

- Lernwerkstatt

Kinder sind kleine Forscher und Erfinder. Diese natürliche Neugier wollen wir aufgreifen und fördern. Einmal in der Woche dürfen die Kinder der Regelkindergartengruppe und der Schulkinder an der Lernwerkstatt teilnehmen. Je nach Interesse der Kinder wird ein Angebot aus den verschiedensten Bildungsbereichen herausgenommen und mit den Kindern erlebt. So schulen wir die Kinder im Elementarbereich auf mehreren Gebieten: Raumwahrnehmung, sprachliche Kompetenz, motorische Kompetenz, kreative Kompetenz, mathematische Kompetenz, emotionale Kompetenz, musikalische Sachkompetenz, Intelligenz

- ✓ Neue Inhalte gemeinsam zu erarbeiten
- ✓ Verschiedene Perspektiven kennen zu lernen
- ✓ Gemeinsam mit anderen Probleme zu lösen
- ✓ Den momentanen Verstehenshorizont zu erweitern
- ✓ Ideen auszutauschen
- ✓ Über die Welt zu staunen

- Turnen

Nicht erst wenn das Kind laufen kann, werden Grundlagen für das spätere Bewegungsverhalten gelegt. Erlebnis- und Erfahrungswelten als auch Voraussetzungen für späteres Sporttreiben gleich welcher Art werden von Geburt an beeinflusst, gefordert und gefördert. Deswegen ist es Aufgabe des Kinderturnens möglichst in gemischten Gruppen mit einem vielseitigem und breitgefächertem Angebot Erlebnisse, Erfahrungen und Voraussetzungen zu ermöglichen. Die Kinder sollen so Grundfertigkeiten entwickeln, die später zu Grundfähigkeiten gefestigt werden sollen d. h. Ballrollen, Fangen, Werfen gehören ebenso in eine Kleinkinderturnstunde wie Balancieren, Klettern, Schwingen, Hüpfen und Springen. Rhythmusschulung, Tanzen und Singen in der Gruppe entwickeln soziale und musische Fähigkeiten. Mit zunehmendem Alter werden Handgeräte, Turngeräte und aktive Spiele zur weiteren Vertiefung eingesetzt. Vor allem Konzentrationsvermögen und Merkvermögen wird hier gefördert. Im Kinderturnen soll Freude an der Bewegung vermittelt werden. Durch den Spaß, den sie hier erleben soll für ihr gesamtes Leben die Freude am Sport geweckt werden. Gerade im Zeitalter der Technik und des vielen und langen Sitzens ist es wichtig, unseren Kindern die Möglichkeit zu bieten, auf spielerische Art und Weise ihren Bewegungsapparat zu schulen, die Haltung zu fördern, das Herz-Kreislaufsystem in Schwung zu bringen und die Kondition zu verbessern.

- Musikerziehung

Alle Kinder zeigen sich schon früh empfänglich für Musik, Tanz und vielseitige spielerische Gestaltung. Die Wissenschaft sagt uns, dass gerade im Kindergartenalter der akustisch-musikalische Sinn der Kinder auf Förderung wartet. Die musikalische Früherziehung hat vielseitige Gestaltungsbereiche, wie das Singen und Musizieren, das Sprechen und das Hören, das freie und gebundene Tanzen, das Gestalten nach festen Regeln, das Improvisieren und Experimentieren und das bildnerische Gestalten. In der musikalischen Früherziehung sollen grundlegende Begegnungen der Kinder mit diesen Inhalten ermöglicht werden. Ziel des Unterrichts ist es, die Neugierde und Freude an Musik zu wecken, zu erhalten und Interessen auszubauen. Unsere Grünkinder kommen in den Genuss das Flötenspiel zu erlernen.

- Kasperletheater

Heißt es in einem Kindergarten: „Heute kommt der Kasper“, sind die Kinder sofort freudig zur Stelle, stellen eifrig Stühle auf und sitzen in ruhiger Erwartung schon vorzeitig da. Diese Freude ist schon Grund genug, dass wir jeden Freitag Puppentheater in unserer Einrichtungen spielen.

Jeder, der schon einmal dabei war, hat mit Sicherheit erlebt, wie sich den Kindern eine magische Welt öffnete, sie tauchen mit Leib und Seele ein. Sitzt man neben einem gebannten Kind spürt man förmlich, wie der Körper sich in einen Resonanzraum verwandelt. Das Kind ist vollständig mit dem Aufnehmen, Mitgehen und Suchen von Lösungen befasst. Bei spannenden Stellen richtet sich der Körper auf, wenn sich die Spannung in der Geschichte löst, kann auch der kindliche Leib etwas relaxen. Das Sich-Hineinbegeben in die Welt des Spiels mit Puppen und erst recht mit Handpuppen, öffnet die Kinder, sie werden aufmerksam, sind leidenschaftlich dabei und entscheiden enthusiastisch, wenn sie gefragt werden. Aus Untersuchungen ist bekannt, dass Kinder in Momenten, da sie mit vollem Interesse bei der Sache sind, sprich sich persönlich angesprochen fühlen, am meisten lernen.

- gemeinsam Kochen und Backen

Für Kinder ist die Küche ein Ort voller spannender, unbekannter Schätze und neuer Erfahrungen. Kinder wollen schließlich sein wie die Großen und sind mit vollem Eifer dabei, wenn es darum geht einzukaufen, zu kochen, zu backen oder den Tisch zu decken. Lass dir in der Küche helfen und übertrage deinem Nachwuchs ruhig ein wenig Verantwortung. Die investierte Zeit zahlt sich auf lange Sicht doppelt aus – für die Kinder und für die Eltern.

Bei den verschiedenen Tätigkeiten in der Küche helfen zu dürfen, macht Kinder stolz, steigert das Selbstbewusstsein und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Darüber hinaus lernen Kinder so spielend leicht den Umgang mit Lebensmitteln: Wie riechen bestimmte Kräuter, wie schmecken Gewürze, wie fühlt sich eine Karotte an oder wie sieht ein Apfel eigentlich innen aus? Dieser praktische Umgang mit Lebensmitteln lässt Kinder von klein auf viel bewusster mit dem Thema Ernährung umgehen. Und das gemeinsame Kochen macht Kindern Appetit und Lust auf das anschließende Essen.

• Ausflüge

Besonders beliebt sind unsere Ausflüge für die ganze Familie. Jedes Jahr treffen wir uns mit allen Kindern und Eltern am Sportplatz. Bei Spiel und Spaß lernen sich nicht nur die Eltern, sondern auch Bekannte untereinander besser kennen. Neue Beziehungen werden aufgebaut bzw. vertieft. Danach wird der Picknickkorb geöffnet und gegessen.

• Geburtstagsfeier

Das Geburtstagskind darf an seinem wichtigen Tag so viel wie möglich selbst entscheiden. Wir erstellen gemeinsam einen Geburtstagsplan, der in die Portfolio Mappe mit Bild abgeheftet wird. Am Festtag des Kindes wird der Morgenkreis ganz nach seinen Wünschen gestaltet. Jedes Kind hat viele Wünsche frei. Die von der Geburtstagsgesellschaft erfüllt werden.

Spiel

Geburtstagslied

vom Stuhl springen

Geburtstagsrakete

Geschenk

....

• Wald- und Wiesentag

Das Erleben der Natur nimmt in unserem Kindergarten einen sehr hohen pädagogischen Stellenwert ein, da wir das Umweltbewusstsein fördern und ein Grundstein für Bewegungsfreude und Gesundheit legen wollen. Wir sind überzeugt davon, dass man nur etwas schätzen und pflegen lernt, wenn man es kennen und lieben gelernt hat.

- **Mitbringfreitag**
An diesem Tag dürfen die Kinder ein Spielzeug von zu Hause mitbringen und es im Morgenkreis in ersten Übungen zum Referat vorstellen. Die Kinder sind sehr stolz auf ihre mitgebrachten Dinge und uns gelingt es so eine Brücke von zu Hause zum Kindergarten zu bauen. Ebenfalls erlernen die Kinder auf ihre Spielsachen acht zu geben und Regeln für den Gebrauch aufzustellen.
- **Obst und Gemüsetag**
Jeden Mittwoch können die Kinder zum Frühstück Obst- und Gemüse von zu Hause mitbringen und mit Unterstützung von Erziehern vorbereiten.
- **Brunch**
Jede dritte Woche am Mittwoch bereiten wir Brunch gemeinsam mit den Kindern vor. Hierfür können die Eltern verschiedene Lebensmittel in den Kindergarten mitbringen. (z. B. Brot, Gemüse, Wurst, Müsli usw.)

Ergänzende Gesichtspunkte zu den einzelnen Altersstufen

- **Krippenkinder, Gelbkinder (0 - 3 Jahre)**
Was unterscheidet ein Kind im Krippenalter vom Kindergartenkind - bis auf die Tatsache, dass das Krippenalter die Zeit im Leben ist, in der es am meisten lernt. Sie beschäftigen sich eingehend mit Dingen. Sie ordnen und vergleichen, sie experimentieren und variieren, sie analysieren und stellen Zusammenhänge her. Beobachtung ist die entscheidende Grundlage der Arbeit mit den Gelbkindern. Das Wahrnehmen der kindlichen Bedürfnisse und dessen was Kinder können, spielt eine zentrale Rolle.
- **Orangekinder (3 - 4 Jahre)**
Hier teilt sich der Stand der Kinder. Die eine Gruppe kennt die Einrichtung schon durch den Besuch der Krippengruppe. Die anderen kommen gerade neu in den Kindergarten und müssen sich erst eingewöhnen. Grundfertigkeiten wurden schon erlernt und müssen noch gefestigt werden. Im Spiel, alleine und mit anderen Kindern, können die Kinder ihre Fähigkeiten ausbauen. Im gemeinsamen Spiel, mit den Kindern, können Entwicklungsstand Farbenlehre, Formen erkennen, Regelverständnis beobachtet und evtl. Rückstände durch gezielte Angebote aufgeholt werden.
- **Rotkinder (4 - 5 Jahre)**
Die Kinder besuchen, im Rotkindalter, die Einrichtung schon mindestens ein Jahr. Die Kinder kennen die Abläufe, Personal, Räumlichkeiten und finden sich in ihrer Einrichtung sehr gut zurecht. Gezielte Angebote in diesem Alter sind abgestimmt auf den Entwicklungsstand und vermitteln neues Wissen über die Umwelt, den Körper, die Ernährung, ...
Entwicklungsrückstände in Sprache, Motorik, Sozialverhalten ... werden durch Beobachtung und Testverfahren (Motoriktest, Sprachtests - Seldak, Resilienz im Kindergartenalltag - Perik) überprüft, und in Elterngesprächen ausgewertet und evtl. Schritte eingeleitet.
- **Grünkinder (5 - 6 Jahre)**
In dieser Zeitschiene ist die Vorschule ein kräftiges Schlagwort. Durch gezielte Vorschulerziehung wie phonologische Bewusstheit, Rückenschule, Projekte, Arbeitsblätter ... werden die Kinder auf ihre bevorstehende Schullaufbahn vorbereitet. Durch gemeinsame Exkursionen zum Zahnarzt, Bäcker, Mühle, Tierpark ... erlangen die Kinder Einblick in die „Erwachsenenwelt“ und können ihr Wissen durch Selbsterfahrung erweitern. In Kooperation mit der Grundschule und dem Gesundheitsamt wird die Schulreife der Kinder sichergestellt und ein weiteres Vorgehen mit den Eltern besprochen. Das letzte Jahr im Kindergarten biete viele Möglichkeiten um angstfrei und mutig in die Schule überzutreten.

- **Vorschulkinder**
Ab Mitte April bildet sich die Gruppe derer die ab September in die Schule kommen. Durch Übungen zum Schulalltag werden die Kinder vorbereitet um auf der Schulbank mit gestärkter Brust zu sitzen.
- **Schulkinder (6 - 10 Jahre)**
Nach der Schule kommen die Kinder in den Kindergarten und finden ihren Platz im Arbeitszimmer. Dort können die Kinder unter Aufsicht ihre Hausaufgaben erledigen und sich anschließend im Haus oder in der Außenanlage spielen und sich austoben. In den Schulferienzeiten können die Schulkinder zu den gebuchten Zeiten unsere Einrichtung besuchen. Sie können nach der Hausaufgabenzeit an allen Workshops teilnehmen. Ausflüge und Aktivitäten, die in den Ferien bzw. am Nachmittag stattfinden können selbstverständlich genutzt werden.
Hausaufgabenbetreuung konkret:
Die Kinder können je nach Stundenplanende zu uns in die Einrichtung kommen. Sie haben Freispielzeit, gem. Essens- und Hausaufgabenzeit. Im Arbeitszimmer werden die Hausaufgaben von Montag bis Freitag erledigt. Die Kinder erledigen alle Hausaufgaben die im Hausaufgabenheft stehen bzw. die es selbst benennen kann. Wir widmen uns immer zuerst den schriftlichen Aufgaben, dann Aufgaben wie Gedicht lernen, Einträge lernen, ausmalen, lesen usw. Uns ist wichtig, dass die Kinder ein Höchstmaß an Eigenständigkeit und Selbständigkeit für ihre Tätigkeiten erlangen. Wir beantworten alle Fragen, geben die geringste nötige Unterstützung um den Arbeitsprozess wieder in die Selbständigkeit zu führen.
Wir stellen viel Material zur Verfügung um das Lernen, Sehen und Verstehen zu unterstützen.
Die Eltern müssen am Abend nochmals zu Hause wiederholen um den Lernerfolg zu sichern. Die schriftlichen Arbeiten werden von uns durchgesehen und auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.
- **Ferienkinder (Ferienbetreuung für unsere Schulkinder)**
In den Ferien stellt sich Eltern immer häufiger die Frage: Wohin mit den Kindern? Unsere Einrichtung bietet diesen Familien die Möglichkeit ihr gebuchtes Schulkind zusätzlich in den Ferienzeiten anzumelden und betreuen zu lassen. Die Kinder können dann an allen angebotenen Aktionen teilnehmen oder ihre Zeit in der Tagesstätte selbst gestalten. Das pädagogische Personal ist bemüht, Ideen der Kinder nachzugehen und diese als Freizeitgestaltung anzubieten.

Übergänge

- **Eingewöhnung**
Jederzeit können die Eltern ihre Kinder in unserer Einrichtung anmelden. Bei bekundetem Interesse wird die Familie mit den notwendigen Unterlagen und Infos versorgt. Meist knüpft sich hier schon die erste Kindergartenführung an. Die Eltern der angemeldeten Kinder werden zu einem Informationselternabend eingeladen. Hier können sie die Einrichtung besichtigen, Haus, Einrichtung, Zielsetzung, Arbeitsweisen und das Personal kennen lernen. Hier wird für jedes Kind das individuelle Eingewöhnen besprochen. Mit dem Kindergarten-Eintritt bieten wir den neuen Kinder mit ihren Eltern, nach dem Berliner Modell eine vereinbarte Eingewöhnungszeit an. Hier ist auch viel Zeit für Fragen und Informationen.
So ist es dem pädagogischen Fachpersonal möglich, den neuen Kindern nach und nach die volle Aufmerksamkeit zu widmen. Die ersten Tage im Kindergarten werden ebenfalls zeitlich langsam gesteigert, um eine gute und langsame Eingewöhnung zu ermöglichen. Außerdem dürfen alle neuen Kinder in der Eingewöhnungsphase etwas Vertrautes von zu Hause wie z. B. Teddybär, Schmusetuch usw. mit in den Kindergarten bringen. Dies erleichtert den Kindern den Einstieg und gibt ihnen Sicherheit und Geborgenheit.

Kennzeichen einer guten Erzieher – Kind – Beziehung

- Emotionale Zuwendung

Eine feinfühlig und liebevolle Kommunikation der Erzieherin unterstützt den Aufbau einer guten Beziehung.

- Sicherheit

Die Erzieherin vermittelt dem Kind, in Angst erzeugenden oder stressvollen Situationen für das Kind verfügbar zu sein.

- Stressreduktion

Wenn Kinder sich wehtun, negative Emotionen haben oder starken Stress empfinden, können die Erzieher dem Kind dabei helfen, seine Emotionen oder Stress zu regulieren und wieder „ins Gleichgewicht“ zu kommen.

- Explorationsunterstützung

Die Erzieher ermutigen das Kind seine Umgebung zu erkunden, in Interaktion mit den anderen Kindern zu treten, zu spielen und zu lernen.

- Assistenz

Kinder in den ersten Lebensjahren benötigen noch in vielen Dingen die Unterstützung der Erzieher. Wichtig: Platz für die Entwicklung von Selbständigkeit, bei schwierigen Aufgaben entwicklungsangemessen unterstützen

Zitiert aus: Bildung, Erziehung und Betreuung in den ersten drei Lebensjahren, Verlag das Netz 2010

- Wichtiges zur Eingewöhnungszeit:

In der Zeit der Eingewöhnungsphase sollte das Kind die Kinderkrippe möglichst nur halbtags besuchen um eine Überforderung zu vermeiden. Denn: Eine längere Aufenthaltszeit ist nicht gleichbedeutend mit einer kürzeren Eingewöhnungszeit.

Wie lange letztlich die Eingewöhnung dauert, zeigt uns Ihr Kind mit seinem Verhalten. Wir bitten Sie, Vertrauen in uns und in Ihr Kind zu haben, falls die Eingewöhnung anders verlaufen sollte, als Sie es sich vorgestellt haben oder Sie es sich wünschen. Die allergrößte Priorität für uns ist es, dass es den Kindern und Eltern in der schwierigen Anfangssituation gut geht. Deshalb sprechen Sie uns bitte an, wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt. So können wir so früh wie möglich Unsicherheiten und Probleme beseitigen. Um Ihrem Kind einen guten Start in unserer Krippe zu ermöglichen, orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Berliner Eingewöhnungsmodell:

3 Tage Grundphase:

Mutter / Vater kommt mit dem Kind zusammen in die Krippe. Beide bleiben im Gruppenraum. In den ersten Tagen erfolgt in der Regel kein Trennungsversuch. Wichtigste Aufgabe von den Eltern ist es, ein sicherer Hafen für die Kinder zu sein. Bleiben Sie an einem festen Platz und beobachten Sie ihr Kind und lassen sie es zu Ihnen kommen und gehen, wenn es Ihre Nähe benötigt. Die Bezugserzieherin wird vorsichtig Kontakt zu Ihrem Kind aufnehmen und ihm Spielangebote machen. Wir werden nach und nach das Wickeln und ggf. das Füttern und Schlafen legen von Ihnen übernehmen. Dies sind sehr sensible Punkte, die viel Vertrauen durch das Kind verlangen und feinfühlig von den Bezugserziehern übernommen werden müssen. Unsere Bitte, seien Sie einfach da, ohne dass Sie sich in ein Spiel einbeziehen lassen. Ihr Kind ist sich dann Ihrer Aufmerksamkeit und Interesse sicher, sodass es seine neue Umgebung erforschen kann. Zum Abschluss des Tages wird sich die Bezugserzieherin mit Ihnen über Ihre Eindrücke austauschen.

4. Tag Trennungsversuch:

(Anmerkung: Wenn der 4. Tag ein Montag ist, beginnt der Trennungsversuch einen Tag später)

In Absprache mit dem Bezugserzieher verabschiedet sich die Mutter / der Vater vom Kind. Er/Sie verlässt den Raum und bleibt in der Nähe (Elternecke) um sich davon zu überzeugen, wie das Kind reagiert. Sie können sich gerne ein Buch von zu Hause mitbringen und darin schmökern .

Wenn das Kind nicht weint bzw. wenn es sich schnell von seiner Bezugserzieherin beruhigen lässt, können die Eltern ca. 30 Minuten in der Elternecke warten.

Der Krippenbesuch wird im Anschluss an die Trennung für diesen Tag beendet. Ihr Kind erkennt, dass Sie es aus der Krippe abholen und nicht zum Spielen bleiben.

Wenn das Kind weint und sich nicht von uns beruhigen lässt, wird der Trennungsversuch abgebrochen und an diesem Tag nicht mehr wiederholt.

5. Tag Trennung:

Wenn sich das Kind beim Trennungsversuch am 4. Tag von der Bezugserzieherin trösten lässt bzw. gelassen auf die Trennung reagiert, kann die Trennung am 5. Tag ausgedehnt werden. Bitte bleiben Sie heute nochmals in der Einrichtung, so dass Sie ggf. von uns geholt werden können.

Falls Ihr Kind am Vortag die Trennung noch nicht verkraftet hat, wird am 7. Tag ein erneuter Versuch unternommen.

Schlussphase:

Die Eltern halten sich nicht mehr in der Kinderkrippe auf, sind jedoch jederzeit telefonisch erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Bezugserzieherin noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Bezugserzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.

Das Kind bewegt sich nun sicherer im Gruppenalltag und spielt in guter Stimmung.

- Integration der Orangekinder in die Regelkindergartengruppe
Nachdem die Kinder in der unteren Etage alles erlebt und ausgeschöpft haben steht ein neuer Übergang an. Zeitweise werden Aktivitäten mit den Regelkindern unternommen, um sich kennen zu lernen. Es finden z. B. Treffen in der Turnhalle im Garten oder beim Essen statt, um den Kontakt zwischen den Kindern zu knüpfen und Berührungängste abzubauen. Gemeinsame Gottesdienste finden statt, um das Singen, Spielen und Lernen in einer Großgruppe kennen zu lernen. Individuell wird entschieden, wann und wie oft dieses „Eingliedern“ passiert. Symbolisch gehen die neuen Orangekinder durch ein Willkommenstor, dass die Regelkinder stellen. Mit ihrer Portfoliomappe in der Hand wird das Kind empfangen und willkommen geheißen. Dies wird feierlich begleitet.
- Übergang Kindergarten Schule
Die Kindertagvorschularbeit findet vom ersten Kindertag an statt. Das Kind erwirbt nach und nach die so genannten Vorläufer-Kompetenzen, die für den weiteren Aufbau in der Schule notwendig sind (z. B. Förderung der Sprachkompetenz, gezielte motorische Übungen, Konzentrationsförderung, Ausdauertraining, Schulung der Mathematischen Kompetenz usw). Die Schulvorbereitung intensiviert sich im letzten Kindertagjahr in der Vorschularbeit. Hier wird gezielt mit „den Großen“ auf ihren neuen Lebensabschnitt hingearbeitet. Die von den päd. Fachkräften ausgewählten Themen werden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Weiterhin werden das D 240 Programm (für sprachauffällige Kinder) mit Kleingruppen geleistet. Es geschieht in Zusammenarbeit mit der ansässigen Grundschule. Zusätzlich dürfen sich die Kinder auf Besuch einer Grundschullehrkraft freuen. Die Freude an Wort und Schrift wird vermittelt. Ein gemeinsamer Kooperationskalender mit der Grundschule ebnet durch stetige Begegnungen und Treffen von Lehrkräften, Kindern, Erzieher, Schulgebäude u.v.m. den Weg in die Schule. Die Arbeit der Kinder wird anhand von Arbeitsblättern oder am Aushang sichtbar dargestellt und dokumentiert. Am Ende des Kindertagjahres werden die Kinder durch Schulbesuche, Hospitation der Lehrkraft und verschiedenen Gesprächen mit der Schule vertraut gemacht. Der Abschied der Vorschulkinder wird bewusst zum Kindertagjahresende gestaltet z. B. durch besondere Aktionen wie ein Übernachtungsfest, „Rauschmiss“, ...

Die Zusammenarbeit

- Arbeit der Leitung

Die Leitung ist dafür verantwortlich, die inhaltlichen Voraussetzungen und den Rahmen zu schaffen, der es den Mitarbeiterinnen ermöglicht, die Konzeption umzusetzen. In unserem Kindergarten werden Entscheidungen demokratisch getroffen, indem Leitung, Träger, Team, Eltern (Elterngespräche, Fragebögen ...) im Rahmen ihrer Entscheidungskompetenzen gemeinsam entscheiden.

Kindergartenleitung Arbeitsbereiche:

- ✓ Pädagogische Aufgaben
- ✓ Elternarbeit
- ✓ Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Verwaltungstechnische Aufgaben
- ✓ Finanzierung / Umgang mit Geldmitteln / Verwaltung von Kassen

- im Team

In unserer Einrichtung findet alle zwei Wochen eine Teamsitzung statt, sowie nach Bedarf eine kurze Frühbesprechung. Hierüber wird jeweils ein Protokoll geführt. Entscheidungen, Vereinbarungen sind für alle verbindlich. Hier wird die pädagogische Arbeit geplant und reflektiert, Einzelkindbesprechungen und Elterngespräche vorbereitet. Ergebnisse der unterschiedlichen Testbögen (Sismik, Seldak und Kompik) Hier fließen zudem Inhalte der Trägersitzungen bzw. Netzwerkpartner mit ein.

- mit der Köchin

Gesunde und abwechslungsreiche Ernährung prägt unser Haus. Im ständigen Gespräch mit der Köchin wird der Mittagstisch immer weiter optimiert und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Nachdem wir beim Küchencoaching des Amtes für Landwirtschaft Ernährung und Forsten, erfolgreich teilgenommen haben sind wir hier stetig im Verbesserungsprozess unterwegs. Tägliches Feedback der Kinder zur Köchin ermöglicht uns pädagogisch wertvoll und zeitnah zu reagieren. Die Gerichte der Woche werden per E-Mail an die Eltern versendet und für die Kinder hängen die Gerichte anhand von Bildern im Eingangsbereich aus.

- mit den Lieferanten

Um die Verpflegung im Haus zu sichern ist ein zuverlässiger Partner nötig. Unser Partner für Lebensmittel ist die Groma Bad Neustadt und für Getränke haben wir einen Wasserspender von der Firma welltec installiert.

- mit der Verwaltungsangestellte

Damit das pädagogische Personal möglichst viel und dicht am Kind arbeitet, hat sich der Träger für eine Bürokräft entschieden um Verwaltungsarbeiten delegieren zu können. Hier werden Buchungen, Verträge, Schriftverkehr u.v.m. abgewickelt. Zudem ist hierdurch eine Entlastung der ehrenamtlichen Trägerschaft möglich geworden. Die Verwaltungsangestellte übernimmt die kompletten Kassierarbeiten für den Trägerverein.

- mit der Reinigungskraft

Die Reinemachefrauen reinigen die Lernräume der Kinder täglich nach dem vereinbarten Hygieneplan. Hier wird Grundreinigung, Desinfektion usw. geregelt.

- mir den Praktikanten
Jede Praktikantin / jeder Praktikant hat eine feste Anleiterin. Eine Erzieherin kümmert sich um die Ausbildung seines Auszubildenden. Jeder/e Praktikant/in unterliegt der Schweigepflicht. Der Praktikant ist eigenverantwortlich für seine schulischen Aufgaben. Anweisungen des Personals müssen nachgekommen werden um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Im ständigen Austausch (Schule, Kiga und Praktikantin) über Erwartungen und Ausbildungsstand versuchen wir die Praktikanten in das Team zu integrieren und bestmöglich zu beteiligen und zu fördern. Die Einrichtung behält sich vor Praktikantenverhältnisse zu beenden, wenn bei den schulischen Aufgaben bzw. der kooperativen Mitarbeit im Team Lücken auftreten.
Integration bei Elternabenden, Festen und Gottesdiensten lässt die Leistungsbereitschaft der Auszubildenden erkennen.
- mit dem Hausmeister
Zu unserer Entlastung leistet ein ehemaliger Opa eines Kindergartenkindes einen sehr wertvollen Dienst. Er repariert, kontrolliert, mäht, jätet, schneidet zurück u.v.m.
Zusammen werden die notwendigen Projekte unserer Außenanlage und im Haus besprochen und geplant.

Kontakt zum Ort und anderen Institutionen

- Kindergärten der Marktgemeinde
Wir stehen im regen Kontakt zu den umliegenden Kindergärten in den jeweiligen Ortsteilen bzw. an den verschiedenen Orten. Wir sind gemeinsam darauf bedacht Feste nicht auf den gleichen Tag zu legen und sprechen unsere Schließzeiten miteinander abzusprechen. So könnten die Eltern bei Bedarf eine andere Einrichtung aufsuchen. Auch die Träger der Einrichtungen treffen sich in regelmäßigen Abständen und besprechen einrichtungsrelevante Themen.
- Kooperation Schule
Unsere Einrichtung steht im ständigen Gespräch mit der Grundschule. Regelmäßige Arbeitskreise, interne Treffen, gemeinsame Feste, persönliche Treffen, gem. Elternabende, E-Mail-Kontakt, Hospitation, Erstellung von Kooperationsplänen und Telefonate vertiefen unsere Zusammenarbeit. Die Kinder, die in unserer Einrichtung zur Hausaufgabenbetreuung angemeldet sind werden in einem Netzwerk von Kiga, Schule und Elternhaus begleitet. Hier wird das persönliche Gespräch und das Kontaktthema vernehmlich genutzt.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
Ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung ist die Zusammenarbeit mit
 - ✓ dem Biosphären Reservat Rhön
 - ✓ Bund Naturschutz
 - ✓ Landesverband für Vogelschutz
 - ✓ der örtlichen Frühförderstelle
 - ✓ der Erziehungsberatung
 - ✓ der SVE (schulvorbereitende Einrichtung)
 - ✓ MSH - mobiler Sozialer Dienst
 - ✓ dem Caritasverband
 - ✓ der Logopädie
 - ✓ Integration und Förderkräfte
 - ✓ den Ergotherapeuten
 - ✓ Fachakademien
 - ✓ dem Jugendamt
 - ✓ und den Kinderärzten

- Öffentlichkeitsarbeit / Einbindung in den Ort
Wir sind Teil der Gemeinde Burkardroth. Deshalb nehmen wir partiell am Ortsgeschehen teil und gestalten dieses mit. In Form von Faschingsfeiern, Martinsumzügen etc. zeigen wir Präsenz im Ort. In diesem Zusammenhang laden wir zu gemeinsamen Festen ein z. B. Oma-Opa-Nachmittag. Wir erkunden gemeinsam mit den Kindern ihr nächstes Umfeld und fördern somit die Heimatverbundenheit (Besuch auf dem Bauernhof, Kennenlernen der Feuerwehr, Singen am Seniorennachmittag, Landfrauentag). Gerne nutzen wir Ressourcen Anderer und freuen uns, wenn sich Personen von außen mit ihren besonderen Fähigkeiten in unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern einbringen möchten.
Wir veröffentlichen regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit in der Kita Post oder per E-Mail an unsere Eltern.

Biosphären-Kita

Zertifizierung unserer Kita im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Wir als Kindertageseinrichtung im Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön, wollen unseren Kindergartenkindern, Vorschulkindern und Schülern originäre und nachhaltige Natur-, Kultur- und Heimaterfahrungen im direkten Umfeld erlebbar machen und haben uns für das Zertifikat „Biosphären-Kita“ beworben.

Um das Zertifikat zu erhalten, mussten wir besonderes Engagement in folgenden Handlungsfeldern erbringen:

- Ernährung
- Ökologie
- Bauliche Maßnahmen
- Soziales & Kooperation
- Konsum



Bei den Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservats in Hessen und Thüringen sowie dem Verein Naturpark und Biosphärenreservat bayerische Rhön e. V. konnte die entsprechende Zertifizierung beantragt werden. Da wir die erforderlichen Kriterien erfüllen, erhält unsere Einrichtung die Auszeichnung „Biosphären Kindergarten“ für drei Jahre.

Die Zertifizierung fand am 05. Mai 2021 in Bad Brückenau statt.

Weiterarbeit an der Konzeption

Im Kindergartenjahr wird ein Fortbildungstag zur Weiterarbeit an unserer Konzeption festgelegt, um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und zu überprüfen, damit ist auch in Zukunft unsere hohe Qualität gesichert.

Anhang 1

- Integration

Die Besonderheit unseres Kindergartens besteht darin, dass bei uns neben körperlich und geistig normal entwickelten Kindern auch Kinder mit körperlichen oder geistigen Schwächen oder Behinderungen betreut werden. Das können etwa Kinder sein:

- ✓ Down-Syndrom
- ✓ Hörgeschädigte
- ✓ Kinder mit chronischen Erkrankungen
- ✓ Wahrnehmungsstörungen
- ✓ Teilleistungsstörungen wie zum Beispiel Konzentrationsschwäche

Ganzheitliche Förderung und Erziehung

Die Idee zur Integration im Kindergarten basiert auf der Erkenntnis, dass sowohl gesunde als auch kranke Kinder viel voneinander lernen können. Kranke und Behinderte werden nicht mehr in separaten Einrichtungen betreut, sondern mischen sich – wie im richtigen Leben – unter die Nichtbenachteiligten. Diese Tatsache allein vermittelt den betroffenen Kindern ein Gefühl von Dazugehörigkeit und jede Menge Selbstbewusstsein. Wer Integration schon im Kindesalter wie selbstverständlich erlebt, der wird im späteren Leben keine Vorbehalte gegenüber andersartigen Menschen haben. Hemmschwellen in der Kontaktaufnahme können erst gar nicht aufgebaut werden.

Jeder profitiert vom jedem

Einige Kritiker meinen, dass lediglich die benachteiligten Kinder vom Integrationskindergarten profitieren. Für alle anderen würden Lerntempo und die Entwicklungsfortschritte gebremst werden. Dass dies nicht der Fall sein muss, beweisen zahlreiche sehr erfolgreiche Integrationskindergärten in ganz Deutschland.

In unserem Kindergarten wird nur eine bestimmte Anzahl von behinderten Kindern betreut. Zumeist um die zwei Kinder, je nach Stärke der Behinderung und je nach Größe der gesamten Gruppe. Da wir als Kindergarten immer auch über mehr Erzieher verfügen als andere, kann gewährleistet werden, dass jedes Kind die ihm zustehende Förderung erhält. Das Tempo beim Lernen orientiert sich durchaus nicht am schwächsten Glied der Gruppe, so dass alle Kinder die gleichen Möglichkeiten zur Entfaltung und Weiterentwicklung haben. So gibt es Phasen, in denen die Kinder getrennt voneinander betreut werden und Phasen – die überwiegende Zeit – in denen sie zusammen basteln, spielen oder singen.

Anhang 2

- Deutsch 240

- ✓ *Sprachförderprogramm "Deutsch 240" (Gesetzlicher Auftrag nach BayKiBiG)*

Kindertageseinrichtungen haben nach dem Bay. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) den Auftrag der besonderen Sprachfördermaßnahmen von Kindern mit unzureichenden Deutschkenntnissen. Ein Baustein dafür ist der Vorkurs "Deutsch 240".

- ✓ *Initiative für und Konzept von "Deutsch 240" in Bayern*

Dazu das Bay. Sozialministerium: Das Vorkurskonzept „Deutsch 240“ ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, unter anderem für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung. Der Vorkurs trägt diesen Namen, da die Kinder insgesamt an 240 Fördereinheiten à 45 Minuten teilnehmen. Davon wird je die Hälfte von der Kita und von der Schule durchgeführt. In Kleingruppen und auch im Alltag werden sprachfördernde Situationen zur Verbesserung der Grammatik und des Wortschatzes gezielt genutzt.

✓ *Teilnahme am Vorkurs "Deutsch 240"*

Voraussetzung für die Teilnahme an den Vorkursen "Deutsch 240" ist, dass die pädagogischen Fachkräfte beim Kind einen besonderen Sprachförderbedarf feststellen.

Dieser Förderbedarf wird über die Auswertung der Beobachtungsbögen zur Sprachstanderhebung festgestellt. Die Beobachtungsbögen heißen SISMIK bzw. SELDAK und sind für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache bzw. Deutsch als Muttersprache konzipiert. Alle Kinder werden im vorletzten Kindergartenjahr (ab Januar) getestet und die Ergebnisse werden mit den Eltern aller Kinder besprochen.

Die Eltern von Kindern mit Förderbedarf werden gebeten, ihre Kinder am Vorkurs "Deutsch 240" teilnehmen zu lassen.

Die Kinder werden von einer Erzieherin und einer Lehrkraft in mehreren wöchentlichen Einheiten begleitet und gefördert. Es nehmen in diesem Jahr 6 Kinder daran teil.

Anhang 3

- **Schutzauftrag**

§ 8a SGB VIII ist seit 2005 in Kraft.

Das Jugendamt Bad Kissingen hat mit unserem Trägerverein die geforderten Vereinbarungen zum Kinderschutz abgeschlossen. Hier ist festgeschrieben, dass wir als Einrichtung mit diesem Punkt achtsam und verantwortlich umzugehen haben.

Alle Beobachtungen und Vermutungen, die wir im Kindergarten wahrnehmen, die in diese Richtung laufen sind umgehend mit den Eltern zu besprechen und bei Notwendigkeit ans zuständige Jugendamt zu melden. Das Jugendamt stellt uns zudem Beratung-Ressourcen zur Verfügung um uns bei Bedarf Hilfe, Vorgehensweise, Unterstützung und Begleitung einzuholen.

Ebenso hat unser Kindergarten Abläufe und Verfahren für den Umgang mit (dem Verdacht) einer Kindeswohlgefährdung entwickelt.

Gerne kommen wir diesen Pflichten nach, da es für die Kindern / Familien ein wichtiger Dienst ist.

„Wegschauen und Schweigen hilft niemandem“

Anhang 4

- Fotos der Räume





